III. 69.342

12. IV. 1792

Licejska knjižnica

OSNANILU
Povélja

Tę nar vikſhi krajlęve Goſpodſke, ali Gubernja v' krajnſki glèshéli.

Kaku ſe je sadersháti, kar ſtèklé pèſsé amtizhe.

Ti ſtraſhni pergodki od ſteklih peſsóv, katęrih ſtrup timu zhlovęku na dejl pride, ſo vshę sdavnej to ſkèrb tę nar vikſhi Goſpodſke obudíli, inu ſo sa volo obvárvanja pred to hudobo Zeſsarſke poſtave ta 11. dan Julia, tudi ta 11. Septembra 1783, inu 13 Aprila 1785, sa volo pomozhi, inu osdravlenja pak ta pervi dan Svizhana 1781, inu 31. Julja 1783, vtiſkane, inu ſpiſsane vùn dane bile.

Tę dvoje ſorte previdnoſti ſo, kakòr ſe vidi, v' posablivoſt padle; sa tęga volo je potrębnu jih ponovíti, bres de bi ſe tęm poprejſhnim sapovdam kaj odvsęlu, inu teiſte na tako visho v kratkim sapopáſti:

Kurrende
Der königl. Landeshauptmannſchaft in Krain.

Die Benehmung gegen, und bei Hundswutvorfallenheiten betreffend.

Die ſchrecklichen Folgen, welche durch die Mittheilung der Hundswut Menſchen bedrohen, haben ſchon lang einen Gegenſtand politiſcher Vorſicht ausgemacht, und ſind diesfalls höchſte Verordnungen ſowohl in Abſicht auf die Vorbewahrungen ſchon unter 11ten Brachmonats, 11ten Herbſtmonats 1783, und 13ten Aprils 1785, als auch in Abſicht auf die Kurart unter 1ten Hornungs 1781, und 31ten Juli 1783, theils durch den Druck, theils ſchriftlich bekannt gemacht worden.

Dieſe zweifachen Vorſichten ſcheinen in Vergeſſenheit gerathen zu ſein, und man findet erfoderlich, ſie zum Wohl des Publikums (ohne davon etwas zu entkräften) hiemit zu erneuern, und in kurzem dahin zu faſſen:

1tens

ID=932065-28
INV=3000 6006

Pervizh je sapovędanu, kakòr je vshę na 11. dan Junja, inu 11. Septembra 1783 povélje danu blu, de ima konjedęrz vse nepotrębne pèsé. katęri se bres podvęse okoli vratú potępajo, inu katęrih gospodar se, kadar stekó, ne more preprizhat, de ny skèrb sa nje imęl, poterti, inu pobíti; tę bolne imá siębherni gospodar njému zhes dati. Per takih pèsęh pak, katęre gospodarji sa svoje pohisshtvu, ali opravilu potrębujejo, inu jim podvęse okoli vratú dajo, imajo oni

Drugizh na tę snaminja dobru poahtati, na katęrih oni sposnati morejo, de imá pès stézhi. Letę snaminja so: kadar pès pred zhlovękam bèshy, na męjst de bi lajal, grenzhy, v' ozhęh vûs smęshan vùnvidi, nima obeniga pokoja, se vode, inu kar je mokriga, bojí. Snaminja pak, de je pès vshę stékel, so letę: kadar on svojga gospoda neposná, svoj glass spremèny, ne terpy, de bi se mu eden

1tens. Sind alle unnöthigen, oder ohne Halsband betrettenden Hunde, deren Eigenthümer man, bei sich ereignenden Falle der Wuth, ihrer Sorglosigkeit nicht überzeugen könnte, nach Vorschrift vom 11. Juni, und 11ten Septembers 1783, bei Betrettung von dem Abdeker zu erschlagen, und die Kranken demselben von Seite der Eigenthümer zu übergeben. Bei jenen Hunden aber, die die Eigenthümer ihres Gewerbs wegen halten, und mit Halsbänden kennbar machen, haben diese

2tens auf die Zeichen sehr aufmerksam zu sein, welche einen Anfall der Wut andeuten könnten. Derlei Kennzeichen sind: wenn der Hund Menschen fliehet, statt zu bellen murret, in den Augen verwirrt aussieht, unruhig sich zeiget, das Wasser, und das Nasse verabscheuet. Kennzeichen, daß er schon wirklich wûtig sei, sind: wenn er seinen Herrn nicht kennet, seine Stimme ganz verändert, nicht leidet, daß man sich ihm nähere, die, welche solches thun, beisset,

sich

perblishal, tiſtiga, katęri ſe blisha, vgrisne, ſe od dóma prozh pobére, glavo inu rép doli obęlsi, s' gobza ſe mu sline inu pęne zèdę, okoli ſebe hlaſta, kar njému na prut pride, on popade, vode, inu vſe mokrote ſe ſilnu bojí. Vshę per tih pervih snaminjih, slaſti pak per tih drugih, kadar je pès vshę ſtèkel, ſe more

Trętizh en taki pès sdajzi potręti inu vbíti, tèr s' kosho vred dalezh prozh v'enim naſtranskim kraji globoku v' sęmlo pokopati; ſizer bo goſpodar, po katęrim ſe bode ſkerbnu vpraſhálu, sa njegóvo nemarnoſt k' odgovoru, inu k' ojſtri ſhtrafengi naprej poklizan. Zhe ſe je pak ta ſtekli pès super vſo persadęto ſkèrb prozh ſtèrgal, ſe more

Zhetertizh per tęj prizhi sdajzi en kryk ſturíti, de ludję, katęri bi imęli prut njemu príti, ali na zęjſti, inu pred hiſhami ſtati, bodo vędili ſe varuvati, inu prozh sbejsháti.

ſich von ſeinem Aufenthalt entfernet, den Kopf, und den Wädel hängen läßt, vor dem Maule ſchäumet, recht und links nach allem ſchnappet, was ihm begegnet, das Waſſer, und alles Naſſe im höchſten Grade verabſcheuet. Schon bei den erſten Kennzeichen, noch mehr aber bei jenen der wirklichen Wut iſt

3tens ein ſolcher Hund bei ſchwereſter Verantwortung, in welche der Eigenthümer unverſchont gezogen, und in welchem die ſtrengſte Nachforſchung geſchehen wird, ſogleich zu vertilgen, und ſamt der Haut in einen abgelegenen Ort recht tief verſcharren zu laſſen. Hat aber der wütige Hund die Vorſichten getäuſcht, alsdann iſt

4tens bei Anblik deſſelben Lärm zu machen, damit die entgegenkommenden, oder ſonſt auf der Gaſſe, und vor den Häuſern ſtehenden Leute ſich retten können.

Kar je blu sgoraj v' 3. §. povędanu, se tudi od vsih drugih sverín, inu shivál sastopi, slasti pak od tęh, katęre so od eniga stękliga pèsá, ali volka vgrisnene, od njih sobá sadęte, s' njih strupęno slino pomasane, ali oshkroslène bile. Aku pak ta nesrędzha

Pęjtizh eniga zhlovęka sadęne, de jé od eniga stekliga pèsá, ali druge stékle shiváli vgrisnen, vprashkan, od sobá sadęt, tudi le od slinastih pęn is gobza pomasan ali oshkroslén bil, se imá taisti nesrędzhni zhlovek varuvati, de on taisti kraj, ali to rano k' ustam nepepravi, inu ne is-sèsá. Ampak on ima to rano, ali ta oslineni kraj sdajzi s' svojo lastno szavenzo, ali s' gorko slano vodo, s' vrishkam, s' shajfenzo, ali pak s' mozhnim lugam dobru smiváti, hitre inu mozhne hoje se varuvati, rano, inu tę blishishi kraje s' golo suho soljó, ali zhe toisto per rokáh nima, s' suho perstjó, ali s' tobakam dobru oribati,

Was oben §. 3. von Hunden gesagt worden ist, hat sich auch von den übrigen Thieren, vorzüglich von jenen zu verstehen, welche von einem wirklich wütig gewordenen Hunde, oder Wolfe gebissen, gestreift, oder von Geifer berührt worden sind. Trift das Unglück

stens einen Menschen, daß er von einem wütigen Hunde, oder Thiere gebissen, aufgerizzet, gestreift, oder auch nur von dessen Geifer berührt worden wäre, alsdann soll sich ein solcher ja hütten, daß er die Wunde nicht aussage. Dagegen soll er die Wunde, oder den begeiferten Ort augenblicklich mit seinem eigenen Urine, oder mit warmem Salzwasser, Essige, Seifewasser, oder starker Lauge wohl aus- und abwaschen, keine starke Bewegung darauf machen, die Wunde, und Nebentheile mit trokener Erde, und Toback reiben, und wiederholt mehrmahl nacheinander auswaschen, die Wunde bis 40 Tage flüssig, erhalten, zu diesem Ende zerquetschten Zwibel, Knoblauch mit etwas Pfeffer, oder Ho-

nig

Knjižnica za zgodovino medicine Ljubljana

rano po goſtim ſmívati, toiſto 40. dny gnojno inu tekózho dersháti, k' timu zilu inu konzu ſtèrti zhébul, zheſsen s'en malu popram, ali ſtèrd (to je męd) s' zherno shajfo smęjſhan na rano pokladati, doſti kropa, v' katęrim ſe je besgovi zvęjt kuhal, pyti, gvant, ſkusi katęriga je zhlovek vgrisnen bil, s-shgati, ali s' mozhnim lugam ozhiſtiti. Aku ſe je pak letó ſhtatuvanje samudílu, ſe more

Shejſtizh en ranozelz, to je, en padar poklizat, katęri bo s' snotrajnim inu s' svunajnim ſhtatuvanjam, kakòr je vshę v' navuku od 13. Februara 1781. sapopadenu, na pomozh priſhal. Aku

Sędmizh ta vgrisneni zhlovek vmèrjé, ſe more sdajzi pokopati, tudi poſtela, inu vſe, kar je v' ſvoji bolęsni pomasal, s-shgáti. Se tudi saſtopi

Oſmizh, inu per tim oſtane, kar je blu vshę ta 19. męjſza Januara pod ojſtro ſhtrafèngo prepovędanu, de ſe meſsó od ene shivine, katęra je bla od eniga ſtekliga pèſsá vgrisnena, ne ſmęj vùn ſęjkati, prodájati, jęjſti, ali pèſsám shrędti dati.

V' Lublani ta 18. dan Aprila 1792.

nig mit ſchwarzer Seife in die Wunde legen, Holunderblüthenthee trinken, das Kleid, durch welches der Biß geſchehen, verbrennen, oder mit ſcharfer Lauge reinigen. Wären dieſe Mittel verſpättet worden; ſo iſt

6tens der Wundarzt erbeizurufen, welcher mit innerlichen und äuſſerlichen Kuren, wie ſie in dem Unterrichte vom 3ten Hornungs 1781 vorgeſchriebeu ſind, Hilfe leiſten wird. Wenn

7tens der Gebiſſene geſtorben wäre, iſt ſolcher ſogleich zu begraben, das Bett und alles, was er in der Krankheit beſchmutzet hat, zu vertilgen. Es verſteht ſich von ſelbſt

8tens, und es bleibt bei der mit Kurrende vom 19ten Jänners beſtimmten Strafe verbothen, das Fleiſch eines, von einem wütigen Hunde bebiſſenen Viehs auszuſchrotten, zum Genuſſe vorzulegen, zu eſſen, oder die Hunde damit zu füttern.

Laibach den 18. Aprils 1792.

Johann Graf v. Gaisruck,
Präſident, und Landeshauptmann.

Franz Xav. Freiherr von Lichtenberg = Janeſchitz.

Univerzitetna knjižnica Ljubljana